

Die Gedanken der anderen lesen

Zauberhafter Abend der Ortsgemeinschaft

Von Barbara Wübbelt

BULDERN. Einen zauberhaften Abend verbrachten die Mitglieder der Ortsgemeinschaft Buldern am Freitagabend in der Dorfschmiede (Tönnis). Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Bernhard Lammers gab es zunächst bayrischen Krustenbraten mit Stampfkartoffeln und Sauerkraut für alle und im Anschluss ein kleines Unterhaltungsprogramm.

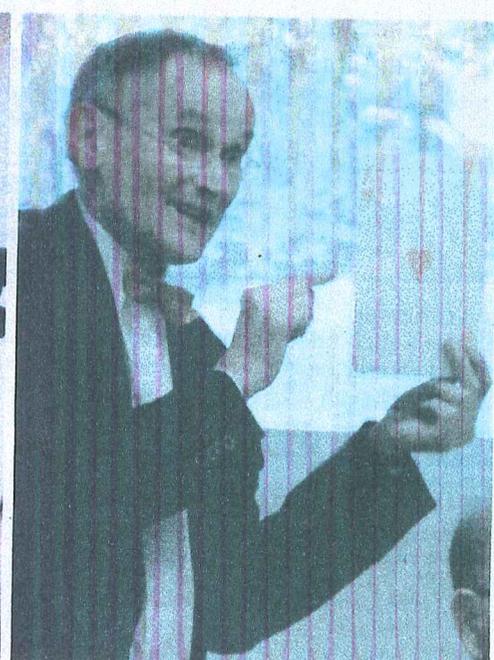
Das bewährte Trio Ingrid Bruns, Guste Schäpers und Anneliese Aniol spielt der Versammlung einleitend einen Sketch vor. Sie berichten auf Plattdeutsch, wie es ihnen als Kirchgängerinnen ergangen ist. Dabei werden die Lachmuskeln der Zuschauer ordentlich aufgewärmt.

Dann folgt der magische Auftritt des Michael Sondermeyer. Der studierte Pädagoge zieht das Publikum sofort in seinen Bann. Das Mitglied

des Magischen Zirkel von Deutschland (MZvD) fesselt die Zuschauer mit seinen Worten und lässt sie an den Zaubereien teilhaben. Der Zirkel sieht es als seine Aufgabe an, die Zauberkunst zu pflegen und zu fördern und so gibt er Tricks für den Hausgebrauch gerne weiter. „Geeignet für Kindstufen, Hochzeiten und Scheidungen“, meint der Zauberer lachend dazu.

Ein wichtiges Utensil beim Zaubern ist das Zaubersalz, welches mal von oben, mal von unten aufgestreut werden soll. Bei seinen Tricks verknüpft er durchschnittene Seile, lässt Eier verschwinden und Münzen wandern. Er begeistert das Publikum jedoch nicht nur mit den genialen Tricks, sondern auch durch seine Redegewandtheit und Schlagfertigkeit. Der Saal lacht ein ums andere Mal.

Eine kurze Pause wird ihm



Zwei, die für einen unterhaltsamen Abend in Buldern sorgten: Anneliese Bertelsbeck als Pilotin der Air Berlin und Zauberer Michael Sondermeyer.

DZ-Fotos: Wübbelt

gegönnt und in dieser tritt Anneliese Bertelsbeck als Pilotin der Air Berlin auf die Bühne und berichtet in einem langen Gedicht von einem ihrer Flüge. Auch sie bekommt tosenden Applaus. Unterstützt wird sie dabei genau wie das Trio vorweg von Petra Sander als Souffleuse.

Einen Gedankenübertragungsapparat präsentiert Sondermeyer bei seinem

zweiten Auftritt. „Zugegeben, er ist einem Küchengerät nicht ganz unähnlich“, so der Zauberer.

Schneebesen mit einer Kurbel dran trifft es wohl. Diese soll man auf jeden Fall von sich wegrehen, damit die Gedanken auch von sich auf den Mitspieler übertragen werden. „Bloß nicht andersrum“, rät er zur Vorsicht, „sonst kommen ja die Ge-

danken von allen auf Sie zu!“

Das Experiment klappt und nur die Versuchsperson ist völlig überrascht darüber, der ganze Saal aber tobt vor Begeisterung, als der Partner die gedachte Spielkarte benennt. Zum Schluss bedankt sich Lammers bei den Frauen der kfd, bei dem großen Magier und bei der Volleyballgruppe, die eingangs bedient hat.